

## Tätigkeitsbericht 2014

Der Berufsbildungsausschuss Medizinische Fachangestellte hat sich in seiner jährlichen Sitzung mit den Ausbildungszahlen und Prüfungsergebnissen beschäftigt. Das Engagement der Sächsischen Landesärztekammer wird positiv zur Kenntnis genommen.

Damit sich das Engagement künftig in besseren Prüfungsergebnissen niederschlägt, sind alle Beteiligten auch auf die aktive Mitwirkung der Ausbildungspraxen angewiesen. Auszubildende müssen auch ausgebildet werden und nicht nur als billige Arbeitskraft, in einigen Fällen sogar als „Ersatz“ für eine Fachkraft eingesetzt werden. Hospitationen in anderen Fachrichtungen seien für alle Auszubildenden wichtig, da die Ausbildung im Sinne einer Allround-Ausbildung aufgrund der unterschiedlichen Spezifik der einzelnen Arztpraxis nicht immer umfassend möglich ist.

Geplant ist eine Evaluation zur Ausbildung. Hier sollen sowohl die Ausbildungspraxen als auch Auszubildende befragt werden. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse sollen in die gegenwärtig laufende Diskussion zur Verbesserung der Ausbildung einfließen.

Weiterhin bestehen große Schwierigkeiten, Fachpersonal zu vermitteln, da derzeit nicht genügend Fachkräfte zur Verfügung stehen. Zur langfristigen Deckung des Fachkräftebedarfs müssen vermehrt Praxen den eigenen Nachwuchs durch die Ausbildung einer Medizinischen Fachangestellten sichern.

Dr. Kerstin York, Görlitz, Vorsitzende  
(veröffentlicht in der Broschüre „Tätigkeitsbericht 2014“)